



Heinrichgasse 8
D-87435 Kempten

Tel.: ++49-0831-5209501
FAX: ++49-0831-18024

info@cipra.de
www.cipra.de

An den
Bayerischen Staatsminister
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie
Herrn Erwin Huber
Prinzregentenstraße 28

80538 München

08.10.2007

Bayerische Tourismusinitiative

Sehr geehrter Herr Staatsminister,

gemäß der Pressemitteilung der Bayerischen Staatskanzlei hat der Ministerrat in seiner Sitzung vom 17. September 2007 eine Tourismusinitiative beschlossen, welche eine deutliche Aufstockung des Sonderinvestitionsprogramms und Hilfen für Bergbahnen beinhaltet.

Die deutsche Vertretung der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA teilt die Ansicht der Bayerischen Staatsregierung, dass der Tourismus gerade im bayerischen Alpenraum ein wichtiger Wirtschaftsfaktor ist. Angesichts des globalen Wachstums der Tourismusbranche ist damit zu rechnen, dass sich weitblickende Investitionen in die Qualität touristischer Einrichtungen auch zukünftig auszahlen werden. Einrichtungen, mit denen die vorhandenen naturräumlichen und/oder kulturellen Potenziale eines Raums nachhaltig in Wert gesetzt werden, wie beispielsweise das Haus der Berge im Nationalpark Berchtesgaden, können hier wichtige Beiträge leisten.

Aus Sicht der CIPRA Deutschland sollten bei den geplanten Fördermaßnahmen allerdings folgende Punkte beachtet werden:

1) Förderung von Investitionen in die Qualität der bayerischen Hotellerie

Hier sollten Modernisierungsmaßnahmen klar Priorität vor Neubauten haben, um das vorhandene Potential optimal zu nutzen und möglichst wenig neue Flächen in Anspruch nehmen zu müssen. Bezüglich der Modernisierung vorhandener Beherbergungsbetriebe besteht zumindest in weiten Teilen des Bayerischen Alpenraums erheblicher Handlungsbedarf. Wichtig ist es, die Förderung von Modernisierungs- und im Einzelfall Erweiterungs- bzw. Neubaumaßnahmen verpflichtend an moderne Energiestandards der Gebäude zu knüpfen. So kann bei Altbausanierungen bis zu 90 % des Wärmebedarfs wirtschaftlich eingespart werden, Passivhäuser benötigen weniger als ein Viertel der Energie von Neubauten, die nach der gültigen Energieeinsparverordnung errichtet werden. Ein geringer Energiebedarf wird bei weiter steigenden Energiepreisen eine zunehmend wichtige Größe für die Rentabilität der Hotelbetriebe. Zudem ist dies ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz im Tourismus. Nur mit einer konse-

quenten Nutzung vorhandener CO₂-Einsparungspotentiale kann eine Vermarktung des Reise-landes Bayern unter dem von Ihnen, sehr geehrter Herr Staatsminister, angekündigten Slogan „Klimaschutz und Urlaubslust“ glaubwürdig sein.

2) Seilbahnförderprogramm/ Ausrichtung der Tourismusförderung

In Art. 6 des Tourismusprotokoll der Alpenkonvention verpflichten sich die Alpenstaaten, die Anliegen des Naturschutzes und der Landschaftspflege in die Tourismusförderung einzubeziehen und „möglichst nur landschafts- und umweltschonende Projekte zu fördern“. Zudem verpflichten sie sich, eine nachhaltige Politik einzuleiten, welche die Wettbewerbsfähigkeit des naturnahen Tourismus im Alpenraum stärkt und damit einen wichtigen Beitrag zur sozio-ökonomischen Entwicklung des Alpenraums leistet. Die Innovation und Diversifizierung des Angebots soll gefördert werden.

CIPRA Deutschland sieht einen deutlichen Widerspruch zwischen einer Förderung des weiteren Ausbaus der Bergbahnen im Bayerischen Alpenraum zu den genannten Zielsetzungen. Besonders eklatant ist dieser Widerspruch, wenn zukünftig Beschneiungsanlagen mit Landesmitteln, auch für kleinere Anlagen, gefördert werden sollen. In breiter Übereinstimmung erwarten Klimawissenschaftler, dass in Höhenlagen unter etwa 1500 m in wenigen Jahren ein wirtschaftlicher Betrieb von Skigebieten nicht mehr möglich sein wird. Eine Förderung von Beschneiungsanlagen in tieferen Regionen wäre somit wirtschaftlich nicht nachhaltig und ökologisch höchst problematisch. Sie würde zudem in den betroffenen Regionen die frühzeitige Entwicklung alternative Tourismusformen und eine dringend nötige Diversifizierung des Angebots, wie im Tourismusprotokoll vereinbart, verzögern.

Anstelle einer einseitigen Ausrichtung des touristischen Angebots auf Alpin-Skitourismus (der in seiner wirtschaftlichen Bedeutung für den Alpentourismus weit überschätzt wird), sollte das vorhandene spezifische Potenzial jeder touristischen Region gezielt und differenziert in Wert gesetzt werden und zu einer ganzheitlichen nachhaltigen Entwicklung der Region unter weitmöglichster Nutzung regionaler Wertschöpfungsketten beitragen.

Naturerlebnistourismus erfährt derzeit einen Boom. Dementsprechend sollten entsprechende umweltverträgliche Angebote verstärkt gefördert werden. Angebote eines unverfälschten Naturerlebnisses verzeichnen eine enorme Nachfrage, die durch das aktuelle Angebot in vielen Regionen nicht gedeckt wird. Die verstärkte In-Wert-Setzung von Schutzgebieten und attraktiven Landschaften durch entsprechende Führungen und Naturerlebniszentren etc. bedarf allerdings eines qualifizierten Personals. Ein erster entsprechender Schritt wäre die verbesserte personelle Ausstattung der Schutzgebiete (z. B. Karwendel, Ammergauer Alpen, Allgäuer Hochalpen, geplanter Naturpark Nagelfluhkette). Des Weiteren erscheint eine Wiederaufnahme der DAV-Förderung für die Instandhaltung des Wanderwegenetzes im früheren Umfang gerade im Alpenraum dringlich.

Wir hoffen, dass Sie unsere Anliegen zur weiteren Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus im Alpenraum prüfen und bei der geplanten Tourismusinitiative berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Stefan Köhler
Präsident